

Tach auch, Löhne

Mach endlich Schluss

Neulich war Willem mit dem Zug unterwegs und wollte seine Ruhe haben. Da hatte er aber die Rechnung ohne die Mitreisenden im Großraumabteil gemacht. Kaum saß Willem im Zug, da wurde er Ohrenzeuge von mehreren Telefongesprächen. Schräg gegenüber von Willems Platz gab eine Reisende einer Freundin, die offensichtlich Stress mit ihrem Freund hatte, den ultimativen Beziehungstipp: „Mach einfach

Schluss.“ Das war auch sein nicht ausgesprochener Wunsch an die telefonierende Dame. Kaum hatte sie das Gespräch beendet, diskutierte ein Herr vor ihm am Handy mit einem Kollegen die Details für ein Angebot. Es ging um eine große Maschine. Als auch diese Diskussion beendet war, wollte Willem etwas dösen. Da bekam er einen wichtigen Anruf. Und so muss er zugeben, dass er auch nicht besser ist, der **Willem**



Der Fraktionsvorsitzende der Löhner Linken, Ulrich Adler, lässt es sich auch bei der Kommunalwahl im September nicht nehmen, sich erneut zur Wahl zu stellen. Damit versucht er zum sechsten Mal in Folge, Bürgermeister zu werden. FOTO: DIRK WINDMÖLLER

Anmeldezeiten für weiterführende Schulen

Gymnasium, Gesamtschule und Realschulen nehmen ab 17. Februar Anmeldungen entgegen.

Löhne. In weniger als fünf Monaten sind Sommerferien. Anschließend wechseln die Viertklässler auf die weiterführenden Schulen. Im Stadtgebiet stehen neben den zwei Realschulen auch eine Gesamtschule und das Gymnasium zur Auswahl. Die vier Einrichtungen nehmen für das Schuljahr 2020/2021 zwischen dem 17. und 21. Februar Anmeldungen entgegen.

Bei der Anmeldung für den Jahrgang 5 müssen die Eltern das Halbjahreszeugnis Jahrgang 4, die weiße Anmeldekarte sowie die Geburtsurkunde des Kindes vorlegen. Bei der Anmeldung für die Sekundarstufe II (Oberstufe) sind die Geburtsurkunde und eine Kopie des letzten Zeugnisses (Bertolt-Brecht-Gesamtschule) beziehungsweise Kopien der letzten drei Zeugnisse (Städtisches Gymnasium) vorzulegen.

Das sind die Anmeldezeiten im Überblick:
Städtisches Gymnasium Löhne: Montag und Dienstag, 17./18. Februar, von 9 bis 12 Uhr sowie von 15 bis 18 Uhr. Mittwoch bis Donnerstag, 19. bis 21. Februar, nur vormittags von 8 bis 12 Uhr.
Bertolt-Brecht-Gesamtschule: Montag und Dienstag, 17./18. Februar, von 8 bis 15 Uhr. Mittwoch und Donnerstag, 19./20. Februar, von 12 bis 18 Uhr sowie Freitag, 21. Februar, von 8 bis 12 Uhr.

Städtische Realschule Löhne: Montag bis Freitag, 17. bis 21. Februar, von 8 bis 12 Uhr sowie am Montag, 17. Februar, von 15 bis 17 Uhr.
Goethe-Realschule: Montag bis Freitag, 17. bis 21. Februar, von 9 bis 13 Uhr sowie am Montag, 17. Februar, von 15 bis 19 Uhr.

After-Work-Singing geht in die zweite Runde

Elvira Haake organisiert den Projektchor. Es gibt drei Proben und einen Auftritt in der Kirche.

Löhne (indi). Wenn Elvira Haake vom Singen spricht, dann leuchten ihre Augen. Die Musikerin ist seit mehr als 20 Jahren als Kantordin in der Kirchengemeinde Oberbeck aktiv. Jetzt möchte sie mit einem Projekt Menschen zum Singen im Chor motivieren.

„Ich lade wieder zum After-Work-Singing ein“, sagt sie. An drei Abenden will sie mit den Sängerinnen und Sängern ein kleines Programm einstudieren, das am Sonntag, 1. März, um 10 Uhr im Gottesdienst in der Christuskirche in Oberbeck präsentiert werden soll. Die Probeabende finden am 12., 19. und 27. Februar von 19 bis 20 Uhr im Gemeindehaus Oberbeck statt. Haake betont, dass sich das Angebot natürlich nicht nur an

Berufstätigerichte. „Jeder kann mitmachen, vom Schüler bis zum Rentner. Wir haben nach einem griffigen Slogan gesucht“, sagt sie. Für die Teilnahme gebe es keine Voraussetzungen. Man müsse weder Mitglied im Chor sein, noch andere musikalische Erfahrung haben. „Hauptsache, man hat Lust zu singen“, sagt sie.

Entsprechend sei auch die Auswahl. „Wir singen Lieder aus Musicals und moderne Kirchenlieder. Das sind beschwingte Stücke, bei denen man in Bewegung kommt.“ Im September 2019 hat sie das After-Work-Singing zum ersten Mal angeboten. Mit Erfolg. „Da haben rund 30 Personen mitgemacht, darunter auch erfreulich viele Männer.“ Bei der Premiere habe man die Fußball-Hymne „You never walk alone“ einstudiert. „Das Lied stammt aus einem Musical. Damit wollten wir die Männer abholen. Das hat auch gut geklappt“, erinnert sie sich.

Dass die Premiere erfolgreich gelaufen sei, sei auch dem Zeitgeist geschuldet. „Viele Menschen möchten sich nicht dauerhaft binden, haben aber Lust, für einen eingegrenzten Zeitraum Teil eines Projekts zu sein“, sagt Haake.

Elvira Haake gibt gerne weitere Informationen. Sie ist zu erreichen unter Tel. (0 57 31) 74 13 20 oder per E-Mail: elviraahaake@web.de



Am 12. Februar startet Elvira Haake mit dem After-Work-Singing. FOTO: DIRK WINDMÖLLER

Dirk Windmüller

Löhne. Er will es noch einmal wissen. Zum sechsten Mal tritt Ulrich Adler als Bürgermeisterkandidat an. 1994 machte er den ersten Anlauf für die Schlüsselposition im Rathaus. Damals war er noch Chef der Bunten Liste in Löhne. Seit vielen Jahren ist er Vorsitzender der Linken in Löhne. Dass es dem 66-Jährigen in diesem Jahr gelingen wird, Bürgermeister Bernd Pogge möller den Job abzunehmen, glaubt auch Adler nicht. Bei der Bürgermeisterwahl im September 2015 machten nur 4,49 Prozent der Wähler ihr Kreuz bei Ulrich Adler.

„Dass die Chancen eher gering sind, ist mir klar. Aber über eine Spitzenkandidatur bei der Kommunalwahl lassen sich die politischen Inhalte besser vermitteln“, sagt Adler. Dass sie auch der Grund, warum er sich nach einigem Zögern für eine erneute Kandidatur entschieden hat. „Es gibt in Löhne noch viel zu tun“, sagt er.

Ganz oben auf der Liste steht

der Klimaschutz. „Dafür kämpfen wir schon seit Jahrzehnten. Wir haben die Initiative ‚Mobil ohne Auto‘ schon in den 90ern auf den Weg gebracht.“ Damals sei man der Zeit voraus gewesen, heute sei die Bewegung mitten in der Gesellschaft angekommen. „Die Mobilitätswende wird kommen“, ist sich Adler sicher. Um die auch im ländlichen Raum zu erreichen, müsse deutlich mehr Geld in den ÖPNV gesteckt werden.

Erste Ansätze, wie das Ein-Euro-Ticket gebe es auch in Löhne. „Es macht allerdings keinen Sinn, ein solches Ticket einzuführen, wenn wir keine attraktiven Verbindungen haben. Ganz wichtig ist eine stadtübergreifende Kooperation mit Bad Oeynhausen. Es gibt viele Pendler zwischen den Städten, die können wir nur mit einem gemeinsamen Ticket erreichen.“

Eines von Adlers Dauerthemen ist die Forderung nach mehr Personal im Rathaus. Auch dieses Thema wird wieder Teil seines Wahlpro-

gramms. „Es hat sich ja nichts verändert“, sagt er und nennt zwei Beispiele. Im September habe er bereits einen Antrag gestellt, der sich mit dem Thema Aufforstung befasst. Auf die Beantwortung der Fragen wartet er bis heute. „Mir wurde gesagt, dass es im Planungsamt einfach zu wenig Personal gibt, solche Anträge auch nur halbwegs zügig zu bearbeiten.“

Frustriert ist er, wenn es um seine Pläne geht, einen Abendmarkt in Löhne zu etablieren. „Da wurde mir vor Jahren zugesichert, dass dessen Einrichtung geprüft werden soll. Auf das Ergebnis warte ich bis heute.“ Manchmal habe ich den Eindruck, dass die Verwaltung auch Themen aussitzt.

Finanziert werden könnten mehr Mitarbeiter im Rathaus durch die Erhöhung der Gewerbesteuer. Auch dies ist eine alte Forderung der Linken. „Wir brauchen eine Umverteilung der großen Vermögen und dazu kann die Erhöhung der Gewerbesteuer dienen.“

Hoffnungen setzt er auf die Initiative von Bundesfinanz-

minister Olaf Scholz, die Alt-schulden der Kommunen zu tilgen. „Davon sollte Löhne auf jeden Fall profitieren.“ Und wenn die Werrestadt nicht in diesen Genuss komme, dann müsse der Bürgermeister dafür kämpfen, dass sich das ändere.

Die Pläne, das Stadtteilzentrum Raps zu schließen, lehnt er ab. „Dort wird sehr gute Arbeit gemacht. Und einen so schönen Außenbereich wird man woanders kaum finden.“ Mit dem Raps verbindet er auch viele persönliche Erinnerungen. „Mit dem damals selbst verwalteten Jugendzentrum verbinde ich meine politische Sozialisation.“

Die Linke hat es schwer in Löhne. Auch bei der Europawahl kam die Partei mit 4,69 Prozent auf den letzten Platz der im Rat vertretenen Parteien, die sich zur Wahl gestellt hatten. „Wir sind hier leider dem allgemeinen Bundes-trend unterworfen.“ Die Forderung seiner Partei, den Reichtum zu steuern, werde schon seit Jahren missverstan-

den. „Uns wird vorgeworfen, dass wir den kleinen Mann besteuern wollen, das stimmt aber nicht.“

Adler ist seit ein paar Monaten Rentner. Bis zum Ruhestand hat er als Fachkraft für Arbeit und Berufsförderung im Wittekindshof gearbeitet. Er sagt, dass er zum letzten Mal als Bürgermeisterkandidat antritt. „Wenn es eine personelle Alternative gegeben hätte, dann wäre ich auch zur kommenden Wahl nicht mehr angetreten.“ Auch den Linken falle es jedoch wie den anderen Parteien schwer, Nachwuchs zu gewinnen. „Junge Menschen arbeiten lieber projektbezogen, wie bei Fridays for Future.“

Adler ist der vierte Kandidat für die Bürgermeisterwahl im September. Für die SPD tritt Bürgermeister Bernd Pogge möller wieder an, für die CDU Borzo Afshar und für die Grünen Silke Glander-Wehmeier. Die FDP wird keine Spitzenkandidaten nominieren. Bei der LBA ist darüber noch nichts bekannt.

Weltraumteile rollen in wenigen Wochen erneut durch Löhne

Nach Angaben der Spedition führt der Lieferweg nach Bremen wegen Baustellen über die Ellerbuscher Straße.

Ulf Hanke

Löhne. Die meisten Oberbeck werden den Moment verschlafen haben, als Teile der europäischen Weltraumrakete „Ariane 5“ über die Ellerbuscher Straße rollten. In der Nacht von Montag, 3. Februar, auf Dienstag, 4. Februar, ist der Schwerlasttransport mit Raketenteilen durch Löhne gerollt. Die Spedition „W&F Franke“ hat das Weltraummaterial sicher bei den Airbuswerken in Bremen abgeliefert, wo es weiter verbaut wird. Dieser Transport war der Grund dafür, dass die Stadt Löhne ein nächtliches Halteverbot entlang der Ellerbuscher Straße ausgesprochen hat.

Zwei Autos haben trotzdem an der Straße geparkt, wurden aber nicht abgeschleppt. „Die Straße ist breit genug“, sagt Florian Bremermann von der Spedition „W&F Franke“ auf Nachfrage. Die Stadtverwaltung hatte vorsorg-

lich ein Halteverbot für zwei Nächte ausgesprochen. Der Lastwagen verspätete sich aber nicht und rollte gleich in der ersten Nacht durch die Stadt.

Der Schwerlasttransport war nicht schwerer als ein gewöhnlicher 40-Tonner, aber etwas unförmig: 16,5 Meter lang, 5,90 Meter breit und 4,30 Meter hoch. Von außen war am Lastwagen nicht zu erkennen, dass da die Steuerungseinheit einer Weltraumrakete durch die Werrestadt fährt.

Eigentlich führt der Weg der Ariane-5-Teile auch gar nicht durch Löhne. Sie kommt mit dem Schiff aus Spanien in Zeebrugge an und wird von Belgien nach Bremen transportiert. Doch wegen zahlreicher Baustellen auf den Autobahnen wurde der Schwertransport über die A 30 geschickt. Und diese Autobahn ist ausgerechnet zwischen Löhne und Kirchlingern derzeit ein Nadelöhr. Die A 30-Werrebrücke ist nämlich nur einseitig in

beide Fahrrichtungen freigegeben.

Der Transport musste also in Löhne von der Autobahn herunter- und in Kirchlingern wieder hinauffahren. Das kurze Stück Landstraße führte über Löhnes meistbefahrene Ampelkreuzung, das Becker Kreuz, vorbei an der Feuer-

und Rettungswache der Stadt Löhne und schnurgerade über die Ellerbuscher Straße bis Kirchlingern.

In Bremen werden die Weltraumteile verbaut. Die Oberstufe der Rakete wird dann von Bremen mit dem Schiff nach Südamerika transportiert, wo die europäische Weltraum-



Eine Ariane-5-Rakete beim Start am Weltraumbahnhof Kourou in Französisch-Guyana am 16. Januar 2020. FOTO: JM GUILLOIN/ESA

agentur Esa in Kourou, Französisch-Guyana, nahe des Äquators einen Weltraumbahnhof betreibt.

Wer den Weltraumteiltransport in der Nacht auf Dienstag verpasst hat, bekommt womöglich noch eine zweite oder dritte Chance. Nach Auskunft von Florian Bremermann von der Spedition „W&F Franke“ wird der Großtransporter in drei Wochen erneut nach Zeebrugge rollen. In sechs Wochen sollen dann womöglich erneut Raketenteile aus Spanien über Belgien und Löhne nach Bremen transportiert werden. Die Baustellen auf den kürzeren Streckenverbindungen zwischen Belgien und Bremen bleiben wohl noch ein Weilchen. Und die A 30-Werrebrücke in Löhne ist bis dahin auch noch nicht fertig.

Für Anwohner der Ellerbuscher Straße bedeutet das womöglich zwei weitere nächtliche Halteverbote.